

Unterjähriger Steuerungsbericht 2010

Stand September 2010

V o r w o r t

Mit der Vorlage des 7. unterjährigen Steuerungsberichts hat sich zwischenzeitlich ein wichtiges Steuerungsinstrument für die Verwaltungsspitze und den Gemeinderat etabliert. Der Steuerungsbericht resultiert aus den Ergebnissen der Berichtsgespräche mit den Ämtern. Standardthemen in den Berichtsgesprächen sind die Aufgabenerledigung auf Basis des Produkt- und Leistungsplans und der Zielvereinbarungen, die Einhaltung der Budgetvorgaben und darüber hinaus alle Themen, bei denen das Fachamt oder die Kämmerei Erörterungsbedarf haben.

Die im nachfolgenden Steuerungsbericht dargestellten Ergebnisse sind wie in den Vorjahren **bewusst kurz gefasst** und konzentrieren sich auf **wesentliche Veränderungen und Abweichungen** gegenüber den vereinbarten Leistungs- und Finanzziele sowie auf sonstige bedeutende Entwicklungen. Mit anderen Worten: dort, wo die Entwicklung planmäßig verläuft, wurde dies nicht ausdrücklich erwähnt.

Im Rahmen des neuen kommunalen Haushaltsrechts ist auch der **Gemeinderat unterjährig** über den Stand des Haushaltsvollzugs zu unterrichten. Danach ist der Gemeinderat nicht nur über die Einhaltung der Finanzziele, sondern auch über die **Erreichung der Leistungsziele** zu informieren. Die Berichtspflicht bezieht sich dabei auf den Gesamthaushalt, aber auch auf die einzelnen Teilhaushalte.

Wir hoffen, dass Sie den Steuerungsbericht für ihre Arbeit gut nutzen können. Gerade in Zeiten schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen sind Finanzziel- und Leistungszielabweichungen schnellstmöglich zu transportieren, um geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Die Umsetzung mittel- und langfristiger Ziele und Projekte kann nur gelingen, wenn die finanzielle Gesamtsituation der Stadt auf einem soliden Fundament basiert und wir möglichst ohne zusätzliche Vorbelastungen die schwierigen Jahre 2011 und 2012 in Angriff nehmen können.

Wie im Vorjahr haben wir auch diesem Bericht eine allgemeine Information über die aktuelle finanzielle Gesamtsituation der Stadtverwaltung vorangestellt, die im Wesentlichen die Informationen der Prognosevorlage (Stand 31.08.2010) aufgreift und die es Ihnen erleichtern soll, die Budgetentwicklungen der einzelnen Ämter in einen Gesamtkontext zu stellen.

Heidelberg, im September 2010

gez.
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Information über die Entwicklung der Haushaltswirtschaft Stand 31.08.2010
--

Ergebnishaushalt

Zum jetzigen Zeitpunkt rechnen wir mit einer **kassenwirksamen Gesamtverschlechterung von 17,2 Mio. €**; rund 11,3 Mio. € besser als noch vor einem halben Jahr.

Verbesserungen ergaben sich insbesondere beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+ 1,3 Mio. €) sowie dem Familienleistungsausgleich (1 Mio. €); beides sind Ausflüsse aus dem Haushaltserlass des Landes vom Juni 2010 unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Steuerschätzung vom Mai 2010. Bei der Gewerbsteuer gehen wir ebenso von einer Verbesserung aus; der aktuelle Veranlagungsstand lässt Mehreinnahmen von rund 10 Mio. € (gegenüber dem Plan mit 68 Mio. €) erwarten. Das günstige Zinsniveau trägt dazu bei, dass wir bei den Zinsaufwendungen rund 1,2 Mio. € weniger benötigen werden als geplant. Hinzu kommt, dass wir zunächst unseren hohen Kassenbestand zur Finanzierung einsetzen und neue Kredite erst im 2. Halbjahr 2010 aufnehmen werden. Infolge der höheren Gewerbesteuererinnahmen erhöht sich auch die zu zahlende Gewerbesteuerumlage (+ 1,7 Mio. €). Darüber hinaus rechnen wir auch mit einem steigenden Bedarf bei den Leistungen der Jugendhilfe (+ 0,5 Mio. €); diese Entwicklung hat sich bereits in der 2. Jahreshälfte 2009 angedeutet.

Bei den restlichen Erträgen bzw. Aufwendungen kommt es ebenfalls zu Verbesserungen und Verschlechterungen, die sich jedoch im Saldo ausgleichen.

Für das ordentliche Ergebnis bzw. den Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf bedeutet dies:

	Plan 2010	Prognose 31.08.2010 (*)
Ordentliches Ergebnis	- 16,8 Mio. €	- 34,0 Mio. €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	9 Mio. €	- 8,2 Mio. €

(*) ohne voraussichtlichen Mehrbedarf Abschreibungen gegenüber Planung

Im Rahmen der Bewirtschaftung der verfügbaren Haushaltsmittel wurde den Fachämtern verwaltungsintern Anfang des Jahres eine **Bewirtschaftungseinschränkung auf die Personal- und Sachaufwendungen** im Ergebnishaushalt von **mindestens 10 Mio. €** vorgegeben. Die allgemeine Haushaltssperre in Höhe von 1 Mio. € auf die Personal- und Sachaufwendungen ist Bestandteil dieser Vorgabe. Erreicht werden soll dies bei den Sachaufwendungen u. a. durch interne Bewirtschaftungseinschränkungen zwischen 5 – 15%.

Entsprechend den detaillierten Rückmeldungen im Steuerungsbericht gehen wir derzeit davon aus, dass die Bewirtschaftungseinschränkung Einsparungen von rund 7,5 Mio. € generieren könnte. Diese dienen zum einen dazu, nicht erwartete zusätzliche Aufwendungen bzw. Mindererträge zu kompensieren, zum anderen führen die Einsparungen zu einer weiteren Reduzierung des Fehlbetrages.

Diese Bewirtschaftungseinschränkung muss grundsätzlich uneingeschränkt weiter gelten; auf die Haushaltssperre kann ebenfalls nicht verzichtet werden. Nicht in diese Bewirtschaftungseinschränkung einbezogen werden die freiwilligen Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte; diese werden in 2010 zu 100 % gemäß den Bewilligungsbescheiden bzw. den vertraglichen Vereinbarungen ausgezahlt.

Finanzhaushalt

Auch hier müssen die internen Bewirtschaftungseinschränkungen beim **Erwerb des beweglichen Vermögens** (Freigabe von 80%) sowie den **Investitionszuschüssen an Dritte** (Freigabe von 85%) grundsätzlich weiter aufrecht erhalten werden. Im Gegenzug stehen Haushaltsreste von 2009 nach 2010 vollständig zur Bewirtschaftung zur Verfügung. Damit ist den Fachämtern eine gewisse Flexibilität in der Bewirtschaftung möglich.

Bei den **Baumaßnahmen** werden alle Fortsetzungsmaßnahmen sowie alle Bauinvestitionen, für die zum Jahresbeginn bereits eine Ausführungsgenehmigung vorlag, uneingeschränkt fortgeführt. Daneben werden alle Maßnahmen, für die in 2010 Ausführungsgenehmigungen erteilt wurden, zügig weiter bearbeitet, so dass eine zeitnahe Umsetzung gewährleistet ist.

Alle anderen Projekte / Maßnahmen werden zunächst zurückgestellt; entsprechende Entscheidungen hierüber müssen im Rahmen der Haushaltsplanberatung 2011/2012 zu treffen sein.

Allgemein

Nachfolgend sind die Teilhaushalte aufgeführt, bei denen **wesentliche Abweichungen** prognostiziert werden.

Teilhaushalt 01 – Referat des Oberbürgermeisters

I. Budget 2010

Die Einsparvorgaben zur **Bewirtschaftungsbeschränkung im Sachaufwandsbudget** (rund 120 T €) können nur anteilig mit rund **100 T€** eingehalten werden.

Teilhaushalt 11 – Personal- und Organisationsamt

I. Budget 2010



Die **Erträge** werden ca. **70 T€ über** den Planansätzen liegen. Mehrerträge aus Erstattungen der Agentur für Arbeit für Altersteilzeitfälle sowie Schadensersatzes führen u.a. zu dem erfreulichen Ergebnis.

Bei den **Sachaufwendungen** gelingt rund **200 T€ Einsparungen** zu realisieren und damit die Bewirtschaftungsbeschränkung einzuhalten.

Im **Finanzhaushalt** können durch Priorisierung der Maßnahmen **Einsparungen von 90 T€** umgesetzt werden.

Die Gesamtpersonalaufwendungen liegen voraussichtlich rund 3 Mio. € unter dem Planansatz von 129 Mio. € (ohne Pensions- und Beihilferückstellung).

Teilhaushalt 12 – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

I. Budget 2010/ Wesentliche Ziele und Maßnahmen



Die **Erträge** werden rund **15 T€ über** den Plan liegen infolge der Kostenbeteiligung Wohnungsbaunternehmen für die Erstellung einer Wohnungsmarktstudie Heidelberg.

Die Einsparvorgaben zur **Bewirtschaftungsbeschränkung im Sachaufwandsbudget** (rund 20 T€) können nur anteilig mit rund **10 T€** eingehalten werden.

Aufgrund der Umsetzung zusätzlicher, nicht geplanter Projekte wie z.B.

- Wohnungsmarktstudie
- Vorbereitung und Präsentation des Bürgerentscheids zur Stadthallen-Erweiterung
- Veranstaltung der Werkstattgespräche zum Projekt „Stadt an den Fluss“

werden folgende Projekte zurückgestellt:

- Entwicklungsbericht Heidelberg
- Zwischenbericht zur Umsetzung des Handlungskonzeptes zum Demographischen Wandel
- Evaluation des Tourismusleitbildes

bzw. werden in das Haushaltsjahr 2012 verschoben:

- Bericht über die Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung Heidelbergs

Teilhaushalt 13 – Amt für Öffentlichkeitsarbeit

I. Budget 2010

Die Einsparvorgaben zur **Bewirtschaftungsbeschränkung im Sachaufwandsbudget** können mit rund **73 T €** eingehalten werden.

Teilhaushalt 14 – Rechnungsprüfungsamt

I. Budget 2010

Die **Erträge** für Prüfungen Dritter werden rund **34 T €** unter den Planansätzen bleiben, da die technische Prüfung bei den Beteiligungsgesellschaften aufgrund umfangreicher Prüfungen interner Baumaßnahmen erst im 2. Quartal intensiviert werden konnte.

Teilhaushalt 15 – Bürgeramt

I. Budget 2010/ Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Für den am 25.7.2010 durchgeführten Bürgerentscheid zum Anbau an die Stadthalle entstehen nicht eingeplante **Mehraufwendungen** von rund **180 T €**.

Abgesehen von diesen nicht planbaren Mehraufwendungen wird - unter Berücksichtigung von Mehrerträgen bei den Gebühren (gleichen entsprechende Mehraufwendungen bei der Beschaffung der notwendigen Vordrucke bei der Bundesdruckerei aus) und eines Sondervorgangs bei den Aufwendungen der EDV - die Einsparvorgabe zur Bewirtschaftung im **Sachaufwandsbudget** in Höhe von rd. **190 T €** eingehalten.

Teilhaushalt 16 – Amt für Chancengleichheit

I. Budget 2010/ Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Zur **Umsetzung** der **Einsparvorgabe** (**7.400 €**) können die Ziele

- Fortsetzung der interkulturellen Zukunftswerkstätten
- Checkliste (Abbau von Geschlechterrollenklischees) in der pädagogischen Arbeit nicht umgesetzt werden.

Durch die Interimslösung beim Frauennachttaxi entstehen voraussichtlich **Mehraufwendungen** von **45 T €**, die durch Erträge aus Rückzahlungen für 2009 und Vorjahre sowie verbrauchte Eigenanteile ausgeglichen werden können.

Teilhaushalt 19 – Gebäudemanagement

I. Budget 2010

Bei den Honoraren für die Leistungen des Gebäudemanagements im Rahmen der Abwicklung von Baumaßnahmen ergeben sich **Mehrerträge von voraussichtlich 210 T €**. Hauptgründe sind die Restabrechnungen von Maßnahmen aus dem Vorjahr und die Abrechnung eines größeren Leistungsumfangs bei verschiedenen Projekten.

Aufgrund der Finanzsituation müssen bei der **Gebäudeunterhaltung** insgesamt **1 Mio. € eingespart** werden. Dies soll erreicht werden durch Verschiebung verschiedener Maßnahmen (u. a. Sanierung Feuerwehrrätehaus Emmertsgrund, Innensanierung Theodor-Heuss-Real- schule, Neuverglasung Flure Erdgeschoss und restliche Dachsanierung Johannes-Gutenberg- Schule) und durch Einsparungen im laufenden Bauunterhalt, wobei dort dann nur noch das Al- lernotwendigste gemacht werden kann.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produkt **11.24.02** **Bau von Neu- Um- und Erweiterungsbauten, bauliche Durchführung von Modernisierungen und Sanierungen**

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> • Bierhelderhof, Erneuerungsmaßnahmen • IGH, Sanierung Primarstufe • Schiffgasse 10 (Kurpfälzisches Museum), Sanierung (Brandschutz) • Kita Weststadt • Sportzentrum Mitte, Neubau 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund der notwendigen verwaltungsinternen Abstimmung verschieben sich die Maßnahmen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2011/2012 wird entschieden, welche Maßnahmen durch- geführt werden. • Die Maßnahme wird von der GGH im Rahmen eines ÖPP-Modells durchgeführt. • Im Rahmen der Priorisierung von Projekten wur- de die Maßnahme zurückgestellt. • Die Ausführungsgenehmigung wurde erteilt, Baubeginn ist im März 2011. • Die Ausführungsgenehmigung wurde erteilt, Baubeginn ist im Frühjahr 2011.

Teilhaushalt 20/21 – Teilbereich Kämmerei

I. Budget 2010



Die **Konzessionsabgabe** wird voraussichtlich rund **660 T € unter dem Planansatz** von 8,28 Mio. € bleiben. Hintergrund ist die allgemeine Entwicklung im Zuge der Liberalisierung des Energie- und Versorgungsbereichs.

Der geplante **Zuschuss an die Stadtwerke Heidelberg** in Höhe von rund **3,9 Mio. €** wird ersetzt durch eine noch zu beschließende Einzahlung in die Kapitalrücklage.

Die Einsparvorgaben zur **Bewirtschaftungsbeschränkung im Sachaufwandsbudget** können mit rund **64 T€** eingehalten werden.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Der Gemeinderat hat im Juli der **Gründung des Eigenbetriebs „Stadtbetriebe Heidelberg“** zugestimmt, der in erster Linie die Wasserversorgung im Stadtgebiet Heidelberg gewährleisten soll. Hinzu kommt als Querverbund der Bereich Bergbahn und aus dem städtischen Haushalt (Amt 23) die „Vermietung von Tiefgaragen“.

Teilhaushalt 20/21 – Teilbereich Kassen- und Steueramt

I. Budget 2010	
-----------------------	---

Die **Nachforderungszinsen für Gewerbesteuernachzahlungen** aus Vorjahren werden aufgrund von Einzelfällen den Planansatz bei den **Erträgen um rund 700 T € überschreiten**. Zu dieser Verbesserung kommen noch rund 30 T € im Bereich der Säumniszuschläge hinzu.

Die Einsparvorgaben zur **Bewirtschaftungsbeschränkung im Sachaufwandsbudget** können mit rund **37 T€** eingehalten werden.

Teilhaushalt 23 – Amt für Liegenschaften

I. Budget 2010	
-----------------------	---

Die **Erträge** werden voraussichtlich rund **355 T€** über dem Plan liegen. Hauptgründe hierfür sind höhere Mieterstattungen der GGH für die von der GGH verwalteten städtischen Gebäude, nicht veranschlagte Mietverrechnungen für städtische Gebäude, in denen freie Träger Kindertageseinrichtungen betreiben, Pachterhöhungen sowie Indexanpassungen bei den Erbbauzinsen.

Die Einsparvorgaben zur **Bewirtschaftungsbeschränkung im Sachaufwandsbudget** (rund 200 T€) können nur anteilig mit rund **100 T€** eingehalten werden.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen
--

Produkt	11.24.09	Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für interne Nutzer
----------------	-----------------	---

Ziel: Werterhaltung der Gebäudesubstanz	
--	--

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> • Rathaus Neubau, Sanierung Toiletten und Aufzug • Rathaus, Lüftung Kleiner und Großer Saal sowie Trauzimmer • Sanierung Palais Graimberg 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Toiletten wurden saniert, über die Sanierung des Aufzuges wird im Rahmen der Haushaltsberatungen 2011/2012 entschieden. • Im Großen Saal wurde 2009 ein Sonnenschutz angebracht. • Die Maßnahme wird frühestens ab 2013 durchgeführt, da die zur Zeit vom Theater als Ersatzspielstätte benötigten Räume in der alten Feuerwache, die evtl. als Ausweichquartier dienen sollen, erst Mitte 2012 wieder frei werden.

III. Sonstiges

Im Finanzhaushalt wurden die Maßnahme „Sanierung Dach und Fassade Friedrich-Ebert-Anlage 47“ und „Umbau und Modernisierung Theaterstr. 9“ zurückgestellt.

Grundstücksfonds

Einnahmen:

Ansatz 7,7 Mio. €

Voraussichtliches Ergebnis 6,4 Mio. €

Ausgaben:

Ansatz 7,7 Mio. €

Es ist vorgesehen, in 2010 u. a. noch die Halle 02 zu erwerben.

Voraussichtliches Ergebnis 5,1 Mio. €

Tiefgaragen

Zum 01.09.2010 wurden die Tiefgaragen in den Eigenbetrieb „Stadtbetriebe Heidelberg“ übertragen.

Teilhaushalt 30 – Rechtsamt**I. Budget 2010**

Die prognostizierten **Erträge** aus Buß- und Verwarnungsgeldern (inkl. Kostenbescheide) aus der stationären Geschwindigkeitsüberwachung sowie den allgemeinen Ordnungswidrigkeiten liegen mit 3,25 Mio. € **1,3 Mio. € über** dem Planansatz. Ursache für die Ertragssteigerung sind leicht gestiegene Fallzahlen, eine bessere Bildverwertung aufgrund des Umstiegs auf digitale Überwachungsgeräte sowie die Erhöhung der Bußgeldsätze.

Die Bewirtschaftungseinschränkung auf das **Sachaufwandsbudget (68 T€)** kann eingehalten werden.

Teilhaushalt 31 – Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie**I. Budget 2010**

Die **Erträge** werden ca. **40 T€ unter** den Planansätzen liegen, da zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung von höheren Gesamtkosten für die Sanierungsanlage Schaedla ausgegangen wurde; die Zuweisung vom Land jedoch auf den tatsächlichen Kosten basiert.

Die Einsparvorgabe von 15% auf das **Sachaufwandsbudget (182 T€)** kann mit folgenden Auswirkungen umgesetzt werden:

- Reduktion der Mobilitätstage an Schulen um eine Veranstaltung
- Durchführung der Eine-Welt-Tage in kleinerem Umfang
- Verringerung der geplanten Maßnahmen im Bereich Sport-Umwelt-Teams
- Streichung des Handwerkerseminars im Bereich Energie
- Durchführung weiterer Projekte in reduzierter Form

Hinzu kommen geringere Aufwendungen für den Sanierungsfall Schaedla.

II. Sonstiges

Im Finanzhaushalt ist -wie bereits im Haushaltsjahr 2009- zu beobachten, dass die Nachfrage der Bevölkerung bzgl. der Inanspruchnahme des Förderprogramms Erdgasfahrzeuge sehr gering ist und der Ansatz nicht annähernd ausgeschöpft wird.

Teilhaushalt 34 – Standesamt

I. Budget 2010



Die **ordentlichen Erträge** überschreiten den Plan von 285 T€ um rund **80 T€**. Diese Mehrerträge ergeben sich durch die Einführung des neuen Personenstandsrechtes zum 01.01.2009. Dabei wurden auch die landeseinheitlichen Gebührenmaßstäbe angepasst und erhöht.

Teilhaushalt 37 – Feuerwehr

I. Budget 2010



Insbesondere durch eine hohe Anzahl von Fehlalarmierungen, Ausbildungen für Dritte sowie Mehrerträge nach Abschluss eines neuen Vertrages zur Konzessionsabgabe (Aufschaltung von Brandmeldeanlagen in Gebäuden auf die Leitstelle der Feuerwehr) können **Mehrerträge** von **250 T€** erzielt werden.

Durch die Einhaltung der Bewirtschaftungsbeschränkung können **Einsparungen** beim **Sachaufwand** von ca. **82 T€** realisiert werden.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produktgruppe 12.60 Brandschutz

Ziel: Sanierung des Feuerwehrgerätehauses im Stadtteil Emmertsgrund

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung der Planvorgaben • Ausschreibung • Realisierung 	Die Sanierung des Feuerwehrgerätehauses Emmertsgrund wurde nach 2011 verschoben.

Teilhaushalt 40 – Amt für Schule und Bildung

I. Budget 2010

Mehrerträge bei den Sachkostenbeiträgen und den Zuschüssen für Betreuungsangebote ermöglichen es, Mehraufwendungen in diesem Bereich zu decken.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen
--

Produktgruppe **21.10** **Allgemeinbildende Schulen**

Ziel: Verbesserung der Essenssituation und Essensversorgung an Grund- und Hauptschulen	
Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Konzeptumsetzung für die restlichen Grund- und Hauptschulen	Durch bereits abgeschlossene bzw. laufende Baumaßnahmen wurde bzw. wird die Essenssituation an der Fröbelschule, der Wilckenschule und der Landhausschule verbessert. Aufgrund der laufenden Diskussion um die Zukunft der Hauptschulen wurde die Maßnahme an der Heiligenbergschule vorläufig zurückgestellt. Weitere Baumaßnahmen sind aktuell nicht erforderlich, es wird jedoch geprüft, wo es durch einen Anbieterwechsel zu einer nachhaltigen Verbesserung kommen kann.
Ziel: Erhalt und Verbesserung von Schulhöfen	
Neuanlage eines Kleinspielfeldes an der Waldpark-schule	Nach Rücksprache mit der Schulleitung besteht hier kein Bedarf, so dass auch aufgrund der laufenden Gebäudesanierung und in Anbetracht der noch nicht abgeschlossenen Diskussion zur Hauptschulentwicklung die Maßnahme zurzeit nicht durchgeführt wird.

Produktgruppe **21.30** **Berufsbildende Schulen**

Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz von Schulen und Verbesserung von Nutzungsmöglichkeiten von Schulräumen	
Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Planung der Dach- und Fassadensanierung der Willy-Hellpach-Schule	Zurzeit werden die sanitären Anlagen saniert. Im Vorfeld der Dach- und Fassadensanierung ist zunächst zu klären, wie die zukünftige Raumkonzeption der beiden kaufmännischen Schulen aussehen soll und ob und wie zusätzliche Räume durch einen Anbau bereitgestellt werden. Hierzu laufen die internen Abstimmungen, die in Bezug auf die künftigen Bedarfswerte durch das Regierungspräsidium fachlich unterstützt werden. Erst nach Klärung dieser Grund-satzfragen kann die Dach- und Fassadensanierung geplant und umgesetzt werden.

Teilhaushalt 41 – Kulturamt

I. Budget 2010	
-----------------------	---

Auf Grund der Einhaltung der Bewirtschaftungsbeschränkung entstehen voraussichtliche **Min-
deraufwendungen** i. H. v. **rd. 67 T€**.

Teilhaushalt 42 – Kurpfälzisches Museum

I. Budget 2010



Bei den Erträgen rechnet das Kurpfälzische Museum mit voraussichtlichen **Mindererträgen** i. H. v. **rd. 15 T€** insbesondere bei den Erträgen aus Katalogverkauf sowie den im Budget veranschlagten Kostenerstattungen der Veranstalter der Langen Nacht der Museen, die jedoch seit 2009 nicht mehr gezahlt werden.

Dagegen rechnet das Kurpfälzische Museum auf Grund der strikten Einhaltung der Bewirtschaftungsbeschränkung beim Sachaufwand bei den ordentlichen Aufwendungen mit voraussichtlichen **Minderaufwendungen** i. H. v. **rd. 64 T€**.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen / Kennzahlen

Produkt 25.20.02 Präsentation von Dauerausstellungen

Ziel: Steigerung der Attraktivität im Bereich der archäologischen Dauerausstellungen

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung

Neugestaltung der archäologischen Dauerausstellung „Gräberfeld Berliner Straße“ nach erfolgreichem Abschluss des DFG-Projektes in 2008. Darüber hinaus Einrichtung eines Ausstellungsraumes für das Kupferstichkabinett (besondere konservatorische Bedingungen).

Ergebnis/Prognose

Die Neugestaltung der archäologischen Dauerausstellung wird auf Grund der angespannten Haushaltslage bis auf weiteres zurückgestellt und nicht Teil der geplanten Baumaßnahme „Klimatisierung“ sein. Die Einrichtung eines Ausstellungsraumes für das Kupferstichkabinett erfolgt frühestens ab 2011 soweit Mittel aus dem laufenden Budget hierfür zur Verfügung stehen werden.

Verlauf Sonderausstellungen 2010/ Besucherzahlen

Durch die Verschiebung der Baumaßnahme „Klimatisierung“ wurde die ursprünglich für 2010 geplante Sonderausstellung „Kunst auf Papier; Teil II Druckgraphik“ nicht durchgeführt. Um dennoch ein abwechslungsreiches Sonderausstellungsprogramm bieten zu können, fanden folgende nicht geplante Sonderausstellungen bisher statt: „Nicht ist erledigt - Klaus Staeck – frühe Plakate 1969 bis 1989“, „Grace Kelly“ und „Der letzte Blick - Derek Ogbourne“. Darüber hinaus wurde in der Textilsammlung Max Berk die ursprünglich für 2009 geplante Sonderausstellung „Cotton Worldwide“ durchgeführt.

Die Besucherzahlen im Bereich der Sonderausstellungen entwickeln sich durch die Verschiebung der Baumaßnahme und der damit verbundenen Änderung des Sonderausstellungsprogramms erfreulich. Bei den Besucherzahlen im Bereich der Dauerausstellung werden dagegen die Besucherzahlen bei den zahlenden Besuchern voraussichtlich nicht erreicht werden können.

Teilhaushalt 44 – Theater und Philharmonisches Orchester

I. Budget/ Kennzahlen – vorläufiges Endergebnis der Spielzeit 2009/2010



Mehrerträge konnten insbesondere beim Zuschuss des Landes verzeichnet werden. Darüber hinaus konnten aufgrund der unerwartet guten Akzeptanz der neuen Ersatzspielstätten bei gleichbleibenden Kartenpreisen die höchsten Einnahmen überhaupt erzielt werden. Ebenso sind, trotz Wegfalls des Schlossfestspiele-Hauptsponsors, die Einnahmen aus Drittmitteln, Sponsoring und Spenden auf einem Höchststand angelangt. Einen wesentlichen Anteil hat hierbei die Unterstützung der Bundeskulturstiftung für die im Fond Wanderlust geförderte Israel-Partnerschaft „Familienbande“.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** werden wieder unter dem Planansatz liegen, demgegenüber stehen, wie im Vorjahr auch, erhöhte Aufwendungen bei den **Honorar- und Leiharbeitskräften**. Betrachtet man die beiden Kostenpositionen insgesamt, liegt das Ergebnis über dem Ansatz. **Weitere Überschreitungen** entstehen insbesondere bei den Geschäftsaufwendungen. In der Summe können diese durch **Minderaufwendungen** insbesondere bei den Mieten und Pachten und den Bewirtschaftungskosten (Wasser, Energie, Gebäudereinigung und Unterhaltung technischer Anlagen) kompensiert werden.

Unter Berücksichtigung der vorliegenden Zahlen werden die vorgegebenen **Bewirtschaftungseinschränkungen** für die Spielzeit 2009/2010 voraussichtlich **nicht in voller Höhe** erreicht werden können.

Teilhaushalt 45 – Stadtbücherei

I. Budget/ Kennzahlen 2010



Durch die sechsmonatige Schließung wegen des Umbaus in 2009 ist die Anzahl der Ausweisinhaber stark zurückgegangen. Da diese nach wie vor immer noch nicht wieder ausgeglichen werden konnte, sind bei den Benutzungs-, Verwaltungs-, Mahn- und Säumnisgebühren deutliche Mindererträge zu verzeichnen, die durch Mehrerträge insbesondere bei den Spenden nur teilweise gedeckt werden können. Im Saldo ergeben sich **Mindererträge** i. H. v. **rd. 29 T€**.

Auf Grund der Bewirtschaftungsbeschränkung beim Sachaufwand sowie weiterer Maßnahmen zur Deckung der oben genannten Mindererträge ist mit voraussichtlichen **Minderaufwendungen** i. H. v. **rd. 124 T€** zu rechnen. Die Umsetzung der Bewirtschaftungsbeschränkung erfolgt insbesondere durch Reduzierung des Medienetats, was zwangsläufig zu einem Verlust von Attraktivität führt und damit ebenfalls Auswirkungen auf die Nutzerzahlen hat.

Kennzahlen:

Durch die lange Schließungsphase kann die geplante Anzahl der Ausweisinhaber bei weitem nicht erreicht werden. Die Stadtbücherei versucht jedoch durch verschiedene Aktionen neue Kunden zu gewinnen bzw. alte zurückzugewinnen. Sowohl die Besucherzahlen des Gesamtsystems als auch die virtuellen Besucherzahlen entwickeln sich dagegen nahezu planmäßig. Die Besucherzahlen des Intern@points liegen jetzt schon über dem Planansatz. Die Anzahl der Entleihungen liegt voraussichtlich rd. 200.000 unter dem Planansatz, der jedoch basierend auf den bis zum Zeitpunkt der Ansatzbildung (Frühjahr 2008) stetig steigenden Ausleihzahlen gebildet wurde.

Teilhaushalt 46 – Musik- und Singschule

I. Budget/ Kennzahlen 2010



Auf Grund eines höheren Landeszuschusses sowie voraussichtlichen Fördermitteln des Landes im Rahmen des Förderprogramms „Singen-Bewegen-Sprechen“ rechnet die Musik- und Singschule mit **Mehrerträgen** i. H. v. **rd. 24 T€**.

Demgegenüber stehen allerdings voraussichtliche **Mehraufwendungen** i. H. v. **rd. 28 T€** insbesondere bei den Grundstücksbewirtschaftungskosten sowie bei den Aufwendungen für Honorar- und Leiharbeitskräften, die teilweise durch die Umsetzung des Leitungskonzepts entstehen gleichzeitig aber auch die Personalaufwendungen dadurch „entlasten“.

Kennzahlen:

Die Schülerzahlen (ohne Kooperationsschulen) sind im Vergleich zu 2009 leicht zurückgegangen während sich die Anzahl der Fachbeleger leicht erhöht hat. Bei der näheren fällt jedoch auf, dass die Schülerzahlen im Bereich der Kinder und Jugendlichen aus Heidelberg rückläufig sind, während die Erwachsenenzahlen zu nehmen. Diese finden sich jedoch insbesondere in den Chören wieder, die weitestgehend personalkostendeckend arbeiten.

Die Schülerzahlen aus Kooperationsschulen bleiben im Vergleich zu 2009 nahezu konstant, während die Anzahl der Fachbeleger aus Kooperationsschulen leicht zurückgegangen ist.

Teilhaushalt 47 – Archiv**I. Budget 2010**

Durch die Einhaltung der Bewirtschaftungsbeschränkung ist mit **Einsparungen** beim **Sachaufwand** von ca. **15 T€** gegenüber dem Ansatz 2010 zu rechnen.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Das gemeinsame Projekt „Digitalisierung der Meldekartei 1962-1985“ gemeinsam mit dem Bürgeramt wird nicht durchgeführt werden. Ebenso wird die Veröffentlichung von Bernd Müller „Architekturführer HD und die Metropolregion“ auf unbestimmte Zeit verschoben. Durch diese Verschiebung von Projekten kommt es zu **Einsparungen von rund 16 T€**.

Mit der Einführung des neuen Personenstandswesens in 2010 wurde das Standesamtsregister beim Archiv eingelagert. Alle Anfragen von Bürgern bezüglich Auskünften zu Sterbe- und Geburtsregistern werden nun vom Archiv bearbeitet. Für das Jahr 2010 rechnet das Archiv mit ca. 330 Einsichten in die Akten.

Teilhaushalt 50 – Amt für Soziales und Senioren**I. Budget 2010**

Insgesamt ist mit **Mehrerträgen von rund 390 T€** zu rechnen. Diese entfallen im Wesentlichen auf Zuweisungen und Zuschüsse vom Land sowie Erstattungen Dritter für Leistungen der Sozialhilfe.

Im Saldo ergeben sich **Mehraufwendungen von rund 1,27 Mio. €**. Diese verteilen sich im Wesentlichen auf die Kosten der Unterkunft für die Grundsicherung für Arbeitssuchende (+ 1,59 Mio. €) sowie Ausgleichszahlungen nach § 22 FAG (+ 660 T€) infolge der Steuerstärke Heidelbergs in 2008. Eine teilweise Kompensation ist möglich durch geringere Aufwendungen (- 950 T€) bei den Sozialhilfeleistungen.

Insgesamt ergibt sich somit eine **Verschlechterung** von rund **880 T€**.

Die Bewirtschaftungseinschränkung auf das **Sachaufwandsbudget (72 T€)** kann eingehalten werden.

II. Sonstiges

Die Fallzahlen bei den einzelnen Hilfearten steigen weniger stark als geplant und durch die Finanz- und Wirtschaftskrise befürchtet. Insgesamt wird lediglich mit einem moderaten Anstieg gegenüber 2009 von im Durchschnitt 1% zu rechnen sein.

Teilhaushalt 51 – Kinder- und Jugendamt

I. Budget 2010



Es kommt zu Mehrerträgen und in der Summe auch zu Minderaufwendungen innerhalb und außerhalb des Budgets aus den unterschiedlichsten Gründen (u. a. Mehrerträge und Mehraufwendungen bei der neuen Kita-Förderung, Mindererträge bei den Erstattungen im Rahmen der Tagespflege, Verschlechterung der Situation im Hilfebereich und Mehrbedarfe bei der Befreiung vom Essensgeld und den Beiträgen in Kitas), so dass in der Summe der **Zuschussbedarf** um rund **600 T€** über dem Planansatz liegt. In der Bedarfsplanungsvorlage hatten wir über den Mehrbedarf bei den Kita-Zuschüssen bereits informiert und angekündigt, dem Gemeinderat im 4. Quartal 2010 eine Vorlage zur Genehmigung von entsprechenden überplanmäßigen Mitteln vorzulegen.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produktgruppe **36.50** **Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege**

Ziel: Stetiger Ausbau eines bedarfsgerechten Angebotes an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege für Kinder im Alter unter drei Jahren zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur frühkindlichen Bildung

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von bis zu 100 neuen Betreuungsplätzen in Einrichtungen und 30 neuen Plätzen in Tagespflege zum Kindergartenjahr 2010/2011 unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips. Der Versorgungsgrad beträgt dann 49,23 %. Aufnahme von Kindern ab 12 Monaten in den städtischen Kindertagesstätten. 	<ul style="list-style-type: none"> Im Kindergartenjahr 2010/11 stehen für Kleinkinder 1.144 Plätze in Kindertagesstätten und 260 Plätze in Tagespflege bereit. Die Versorgungsquote beträgt damit 39,81 %. Ausführliche Informationen zum bisherigen und künftigen Platzausbau siehe Bedarfsplanungsvorlage sowie die Vorlage über die Rahmenbedingungen zum Ausbau von Krippeplätzen, die vor der Sommerpause in den gemeinderätlichen Gremien behandelt wurden. Da der Platzausbau für Kleinkinder noch nicht abgeschlossen ist, werden zurzeit bei der Belegung der Plätze Kinder im Alter von 1,5 bis 2 Jahren noch vorrangig berücksichtigt.

Teilhaushalt 52 – Amt für Sport und Gesundheitsförderung

I. Budget 2010



Für den Einsatz einer vom BTB angestellten Person, die sich um alle Aufgaben der Stadt Heidelberg, die im Zusammenhang mit dem Deutschen Turnfest 2013 stehen, kümmert, entstehen **Mehraufwendungen von 35 T€**.

Die Einsparvorgaben zur **Bewirtschaftungsbeschränkung im Sachaufwandsbudget** (rund 114 T €) können nur anteilig mit rund **36 T€** eingehalten werden.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produktgruppe 41.40 Maßnahmen der Gesundheitspflege

Ziel: Entwicklung, Förderung und Unterstützung gesunder Lebensweisen in der Bevölkerung und in einzelnen Bevölkerungsgruppen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung und Etablierung einer gesunden Essensversorgung / -kultur an Heidelberger Schulen • Gesundheit von Migrationskindern - U-Untersuchungen, Zahnstatus 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Maßnahme konnte nicht komplett umgesetzt werden und wird über mehrere Jahre verteilt. • Die Maßnahmen werden vom Gesundheitsamt Heidelberg durchgeführt.

Produkt 42.41.01 Bereitstellung/Betrieb von gedeckten Sportflächen bis 27 m x 45 m

Ziel: Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Turnzentrums • Instandsetzung Dach und Sanitärräume der Sporthalle Klingenteich • Erneuerung Haustechnik im Sportzentrum Nord, Halle 1 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Maßnahme wurde zunächst verschoben. • Die Maßnahme wurde zunächst verschoben. • Die Maßnahme wird erst 2012/2013 durchgeführt.

Produkt 42.41.02 Bereitstellung/Betrieb von Freisportanlagen

Ziel: Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Erneuerung Zaunanlage Sportplatz TSG Rohrbach	Die Maßnahme wird zurückgestellt.

III. Sonstiges

Finanzhaushalt – Fahrzeuge

Die Ersatzbeschaffung des Großflächenmähers mit Kosten von 108 T€ ist nicht erforderlich, da die Sportplatzleiter in den Bädern keine Pflegemaßnahmen mehr durchführen; diese Arbeiten wurden von den Stadtwerken extern vergeben.

Teilhaushalt 61 – Stadtplanungsamt

I. Budget 2010/ Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Die Bewirtschaftungseinschränkung auf das **Sachaufwandsbudget (60 T€)** kann eingehalten werden, vorbehaltlich der Auswirkungen der neuen Zielsetzungen zur Weiterverwendung der amerikanischen Liegenschaften.

II. Sonstiges

Finanzhaushalt – Erschließungsbeiträge und Abwasserbeiträge Im Bieth

Aufgrund neuer/veränderter Grundstückszuteilungen verzögert sich die Erhebung der Erschließungsbeiträge. In 2010 wird voraussichtlich nur ein Teilbetrag von rd. 2 Mio. € (Plan 7 Mio. €) eingehen. Der Restbetrag wird 2011 eingehen.

Teilhaushalt 62 – Vermessungsamt**I. Budget 2010** 

Bei den externen Erträgen ist derzeit mit **Mehrerträgen** von etwa **114 T€** zu rechnen. Dies ist auf eine gute Auftragslage zurückzuführen.

Aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung kommt es beim externen Sachaufwand zu **Minderaufwendungen** von **36 T€** gegenüber dem Planansatz 2010.

Teilhaushalt 63 – Amt für Baurecht und Denkmalschutz**I. Budget 2010** 

Bei den Verwaltungsgebühren wird mit einem **Mehrertrag von 1 Mio. €** gerechnet (aufgrund mehrerer Großvorhaben).

Aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung kommt es beim externen Sachaufwand zu **Minderaufwendungen** von **25 T€** gegenüber dem Planansatz 2010.

Die Mittel des Wohnungsentwicklungsprogrammes werden nicht komplett benötigt. Es wird mit **Minderaufwendungen** von ca. **500 T€** gerechnet.

Die Förderung barrierefreier Wohnungen beschränkt sich derzeit auf Bestandsanpassungen. Die Förderung von Neubauvorhaben über den gesetzlichen Standard hinaus ist derzeit ausgesetzt. Eine Anpassung der Förderkriterien steht noch aus.

Teilhaushalt 66 – Tiefbauamt mit Regiebetrieb Straßenunterhaltung**I. Budget 2010** 

Nach der derzeitigen Prognose bleiben insbesondere die **Abwassergebühren 800 T€** unter dem Ansatz von 16 Mio. € zurück.

Die **Erstattungen der Stadtwerke** für Aufgrabungen nach dem Straßenbenutzungsvertrag fallen um **130 T€** geringer aus.

Trotz Einsparungen bei der Straßenunterhaltung (350 T€) wird das externe **Sachaufwandsbudget** vor allem aufgrund der Mehraufwendungen durch den neuen Straßenbeleuchtungsvertrages nicht eingehalten werden können. Es kommt insgesamt zu einer **Überschreitung von ca. 830 T€**.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produktgruppe 53.80 **Abwasserbeseitigung**

Ziel: Bereitstellung, Betrieb und Unterhaltung von Kanälen, Regenbecken und Pumpwerken

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
2009	
<ul style="list-style-type: none"> Gutleuthofweg Wieblingen 1.BA 	<ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung der Planung Einzelne Abschnitte (Haltungen) in 2011

Ziel: Bereitstellung, Betrieb und Unterhaltung von Kanälen, Regenbecken und Pumpwerken	
Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> stationäre Gasmessgeräte 	<ul style="list-style-type: none"> Auf den Einbau stationärer Geräte wurde nach Rücksprache mit Fachfirmen verzichtet
2009 / 2010	
<ul style="list-style-type: none"> Peterstaler Straße, Entlastungskanal Mönchhofstraße 3. BA Wieblinger-/Gutach-/Sechshäuser Weg 	<ul style="list-style-type: none"> Kanal wird durch AZV gebaut und finanziert. Bau zurückgestellt Bau zurückgestellt
2010	
<ul style="list-style-type: none"> Kanzleigasse 	<ul style="list-style-type: none"> Planung wurde zurückgestellt.

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und –anlagen

Ziel: Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen und Plätzen	
Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
2009:	
<ul style="list-style-type: none"> Kerweplatz Kirchheim Ziegelhäuser –/Neuenheimer Landstraße Stadtgestaltung Altstadt/Innenstadt Hardtstraße Nord 	<ul style="list-style-type: none"> Vorlage wurde in den Bezirksbeirat zurückverwiesen. Bau ab 2011. im Bau, Umsetzung vorgezogen. Es wurden lediglich kleinere Maßnahmen zur Stadtgestaltung umgesetzt Gegenwärtig Variantenüberprüfung; ist noch nicht abgeschlossen.
2009 / 2010:	
<ul style="list-style-type: none"> Hilsbacher Weg Bahnhofstraße / Kurfürsten-Anlage, 1.BA Russenstein Speyerer Straße Radwegenetz; Altstadt-Wieblingen <p><u>Zusätzliche Maßnahme:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lindenweg/Karl-von Drais-Weg 	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahme wird derzeit nicht ausgeführt Umsetzung ab 2012 Hangsicherung fertiggestellt. Ausgleichsmaßnahmen und Bepflanzung bis Sommer 2011. Beginn Mai 2009, Fertigstellung 2011 Gegenwärtig wird eine Variantengegenüberstellung für zwei Varianten RE-Planung erarbeitet. Bisher nur ungebundene Decke; Einbau einer Asphaltdeckschicht
Ziel: Bereitstellung und Betrieb von Straßen Wegen und Plätzen, Straßenunterhaltung	
<p><u>2009:</u></p> <p>Radweg Theodor-Heuss-Brücke bis Stadthalle</p>	<ul style="list-style-type: none"> Sanierungen im Bereich der Baumscheiben durch das Landschaftsamt haben teilweise Verbesserungen gebracht
Ziel: Bereitstellung und Betrieb der Verkehrsausstattung, Investive Projekte	
Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> Hausackerwegsteg 	<ul style="list-style-type: none"> Zunächst zurückgestellt
Ziel: Bereitstellung und Betrieb von Ingenieurmaßnahmen, Investive Projekte	
2009:	
<ul style="list-style-type: none"> Stützmauern, Schlierbachhang Windschutzgitter Ernst-Walz-Brücke 	<ul style="list-style-type: none"> Bau 2011 Auf Ersatzbeschaffung und Montage der Windschutzgitter wird verzichtet.
2010:	
<ul style="list-style-type: none"> Stützmauern, Schulbergweg Stützmauern, Bergstraße 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung zunächst zurückgestellt Planung 2010, Ausführung 2011

Teilhaushalt 67 – Landschafts- und Forstamt - Kernamt
--

I. Budget 2010	
-----------------------	--

Bei den Erträgen ist mit **Mindererträgen von 55 T€** zu rechnen. Durch die Verschiebung von vielen Maßnahmen des Finanzhaushaltes aufgrund der Finanzsituation erhält das Kernamt entsprechend weniger Erträge für Planungen aus aktivierten Eigenleistungen.

Durch die Einhaltung der Bewirtschaftungsbeschränkung ist mit **Einsparungen** beim **Sachaufwand** von ca. **46 T€** gegenüber dem Ansatz 2010 zu rechnen.

Im Bereich Grünanlagenunterhaltung kann die **Bewirtschaftungsbeschränkung** von rund **230.000 €** umgesetzt werden. Von der Einsparvorgabe sind die Schulen ausgenommen.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen
--

Produkt 11.25.01	Planungs- und Bauleistungen auf Anfrage
-------------------------	--

Ziel: Neubau / Umgestaltung von Grünanlagen und Freizeitflächen	
Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> • Waldparkschule: Kleinspielfeld • Helmholz-Gymnasium 2. BA • Kita Emmertsgrundpassage 36-38 • Kita Karolinger Weg 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme wurde zurückgestellt • Maßnahme wurde zurückgestellt • Maßnahme wurde zurückgestellt • Teilabschnitte sind beauftragt

Produktgruppe 55.10	Öffentliches Grün / Landschaftsbau
----------------------------	---

Ziel: Bereitstellung von Grün- und Parkanlagen Umgestaltung / Erneuerung von Grünflächen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion	
Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung Philosophenweg 1. BA • Aufwertung Parkanlage / Teich am Mariott Hotel • Aufwertung nördl. Neckarufer Ziegelhausen (2.BA) 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme wurde zurückgestellt • Maßnahme wurde zurückgestellt • Maßnahme wurde zurückgestellt
Ziel: Bereitstellung von Freizeitanlagen und Spielflächen Erneuerung / Aufwertung von Spielflächen	
Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> • KSP Ilse-Krall-Straße 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme wurde zurückgestellt aufgrund derzeitiger Aufstellung des Bebauungsplans

Produktgruppe 55.51	Landwirtschaft
----------------------------	-----------------------

Ziel: Instandhaltung von Feldwegen	
Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> • Radwegeverbindung Handschuhsheim Deckeninstandsetzung • Handschuhsheim „Wilde Roths Weg“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Maßnahme wurde zurückgestellt, da mit den Mitteln kleine Reparaturmaßnahmen und dringende Ausbesserungen von Unfallgefahrstellen finanziert werden. • zurückgestellt aufgrund der in größerem Umfang Deckeninstandsetzung „Radweg Kurpfalzroute“

Produkt 54.10.03

Bereitstellung von Grün an Gemeindestraßen

Ziel: Umgestaltung / Erneuerung von Grün an Straßen	
Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
<ul style="list-style-type: none"> Ortseingangsbegrünungen (Wieblingen Begrünung B 37, Wieblingen Abfahrt B 37, Bergheim Gneisenaustraße) 	<ul style="list-style-type: none"> Maßnahmen wurden zurückgestellt

Teilhaushalt 67 – Landschafts- und Forstamt - Regiebetrieb Gartenbau

I. Budget 2010



Durch **Einsparungen** beim **Sachaufwandsbudget** von ca. **166 T€** können die Bewirtschaftungsbeschränkungen zum Teil eingehalten werden.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produktgruppe 55.10

Öffentliches Grün / Landschaftsbau

Ziel: Sicherung des Bestandes einzelner Grünanlagen	
Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Punktuell verstärkte Pflegemaßnahmen um einer „Vergreisung / Überalterung“ der Anlagen entgegenzuwirken (z.B. Werderplatz 2. Bauabschnitt, Pfaffengrund Rentnerweg, Steinhofweg)	Die durch den Winterdienst entstandenen Überstunden wurden aufgrund der Hitzeperiode im Juni/Juli nochmals deutlich erhöht. Alle verfügbaren Arbeitskräfte waren im Schichtbetrieb für die Bewässerung der Grünflächen und Pflanzkübel im Einsatz. Daher konnten keine zusätzlichen Pflegearbeiten durchgeführt werden.

Teilhaushalt 67 – Landschafts- und Forstamt - Regiebetrieb Friedhof

I. Budget 2010



Bei den Erträgen für Erd- und Feuerbestattungen ist mit **Mehrerträgen** von **70 T€** zu rechnen.

Das zur Verfügung stehende **Sachaufwandsbudget** wird voraussichtlich nicht überschritten werden. Durch erhöhte Aufwendungen bei der Baumpflege auf den Friedhöfen sowie zusätzlichen Reparaturkosten bei den Fahrzeugen kann die Einsparvorgabe (90 T€) jedoch nicht umgesetzt werden.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Der Trend zu platzsparenden Urnenbestattungen nimmt weiterhin zu. Während die Kennzahlen für die Urnenreihengräber, Urnenwahlgräber, Einäscherungen und Urnenbeisetzungen weiter steigen, gehen die Nachfragen nach Reihengräbern, Wahlgräbern und Erdbestattungen weiter zurück.

Teilhaushalt 67 – Landschafts- und Forstamt - Abteilung Forst

I. Budget 2010



Durch die strikte Einhaltung der Bewirtschaftungsbeschränkung ist mit **Einsparungen** beim **Sachaufwand** von ca. **38 T€** gegenüber dem Ansatz 2010 zu rechnen.

Teilhaushalt 70 – Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Teilhaushalt 70 – Zentralwerkstätten/Tankstelle

I. Budget 2010



Nach derzeitiger Prognose liegen die **Erträge mit rd. 1 Mio. €** unter dem Planwert, was auf geringeren Treibstoffverkauf als auch auf Mindererträge der Werkstätten zurückzuführen ist. Dies spiegelt sich nach aktueller Prognose annähernd auf der Aufwandsseite wider, indem dort **geringere Aufwendungen** für den Treibstoffeinkauf als auch für Materialaufwendungen im Zuge der Werkstatteleistungen benötigt werden.

Teilhaushalt 70 – Regiebetrieb Reinigung incl. Toilettenanlagen

I. Budget 2010



Insgesamt werden **Mehrerträge von ca. 420 T€** prognostiziert. Von Bund und Land ist mit ca. 40 T€ höheren Zuwendungen zu rechnen als geplant. Für Winterdienst an Haltestellen der HSB und für die Amerikaner werden zusätzliche Erträge von ca. 153 T€ eingehen. Hinzu kommen noch ca. 220 T€ durch Zusatzleistungen des Reinigungsbetriebs.

Diesen Mehrerträgen stehen jedoch Mehraufwendungen gegenüber.

Das externe **Sachaufwandsbudget** wird mit ca. **1,03 Mio. €** über dem Planansatz abschließen. Mehraufwendungen entstehen überwiegend durch den Winterdienst (Arbeitsvergabe u. Streumittel) sowie für Zusatzleistungen des Reinigungsbetriebs (Arbeitsvergabe u. Leiharbeiter), die durch Personalminderaufwendungen (160 T€) sowie Mehrerträge (220 T€) gedeckt werden. Weiterhin entstehen durch Aufgabenverschiebungen aus der Abfallwirtschaft zum Regiebetrieb Reinigung Mehraufwendungen beim Regiebetrieb Reinigung, die durch Mittelumschichtung aus der Abfallwirtschaft (165 T€) gedeckt werden.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produkt **54.90.01** **Öffentliche Toilettenanlagen**

Ziel: Steigerung der Sauberkeit und der Akzeptanz der Toilettenanlagen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Sanierung der Toilettenanlagen auf dem Bismarckplatz	Maßnahme wurden zurück gestellt aufgrund der Finanzsituation

Teilhaushalt 70 – Abfallwirtschaft

I. Budget 2010



Im Bereich Abfallwirtschaft ergeben sich im Saldo **Mindererträge von ca. 850 T€**.

Mindererträge (1,625 Mio. €) entstehen im Wesentlichen durch die Reduzierung der Leistungen der US-Army, den Rückgang der Gebühreneinnahmen insbesondere als Folge der Umstellung auf 14-tägliche Abholung und des nur teilweise durchgeführten Standplatzmanagement.

Eine teilweise Kompensation erfolgt durch **zusätzliche Erträge (775 T€)** durch den Verkauf von Verbrennungsmengen in Mannheim und durch bisher fehlende und nun eingehende Gutachten der MVV.

Auf der Aufwandsseite werden unter Berücksichtigung von entstehenden Mehraufwendungen noch **Minderaufwendungen von ca. 960 T€** prognostiziert.

Minderaufwendungen (1,33 Mio. €) entstehen in der Hauptsache im Bereich der Kompostierung, da hier kaum eine Fremdbeseitigung von Bio- und Grünabfällen stattgefunden hat. Auch wurden im Bereich der Unterhaltungsaufwendungen nicht alle Maßnahmen durchgeführt. Minderaufwendungen entstehen auch durch den Rückgang der Leistungen der US-Army, denen o.g. Mindererträge gegenüberstehen, sowie durch umsichtige Mittelbewirtschaftung.

Mehraufwendungen für den nicht geplanten Rückbau der Müllsauganlage Altstadt sowie für die Deckung von Mehraufwendungen beim Regiebetrieb Reinigung im Wege der Beauftragung der HDD zehren die Minderaufwendungen teilweise auf.

II. Wesentliche Ziele und Maßnahmen

Produktgruppe 53.70 Abfallwirtschaft

Ziel: Betriebswirtschaftliche, kundenorientierte und mitarbeiterorientierte Optimierung der Abfallwirtschaft und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit	
Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Neuorganisation des Recyclinghofes Oftersheimer Weg zur Optimierung des Logistikaufwands und der Übersichtlichkeit.	Neue Schilder werden erstmalig im Zuge des Neubaus Recyclinghofes Handschuhsheim gestaltet. Die restlichen Höfe werden je nach Verfügbarkeit sukzessive ausgestattet.
Ziel: Vermeidung und Verwertung von Abfällen	
Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis/Prognose
Fertigstellung von ca. 25 Recyclinginseln in 2009 und ca. 25 Recyclinginseln in 2010 auf dem Gebiet der Amerikaner, sofern dies von der US-Army beauftragt wird.	Seitens der US-Army wurde kein Auftrag für den Bau von Recyclinginseln erteilt.

III. Sonstiges

Im Finanzhaushalt wurde die Maßnahme „Umnutzung des Geländes der Abfallentsorgungsanlage“ aufgrund der Finanzsituation zurückgestellt.

Teilhaushalt 80 – Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

I. Budget 2010



Die Einsparvorgaben zur **Bewirtschaftungsbeschränkung im Sachaufwandsbudget** können mit rund **62 T €** eingehalten werden.

Teilhaushalt 81 – Amt für Verkehrsmanagement**I. Budget 2010**

Die **Erträge** aus **Parkscheinautomaten** werden ca. **200 T€** unter den Planansätzen liegen, da wegen verschiedener Baumaßnahmen ertragsträchtige Parkflächen nicht genutzt werden können. Die Erträge aus dem Parkplatz Ebertplatz fallen ersatzlos weg. Die **Bußgelderträge** werden den Planansatz um voraussichtlich **400 T€** verfehlen. Die Ursachen liegen zum einen in zahlreichen Krankheitsausfällen, zum anderen fallen durch den Wegfall von Parkflächen in der Folge auch Bußgelderträge weg.

Der Planansatz der **Sachaufwendungen** wird voraussichtlich nicht überschritten werden. Durch nicht vorhersehbare notwendige zusätzliche Gutachten sowie einen Sondervorgang bei den Energieaufwendungen kann die Einsparvorgabe (160 T€) jedoch nicht umgesetzt werden.